

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER II

Zeit: 3 Stunden

Punkte: 100

LESEN SIE DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN BITTE SORGFÄLTIG DURCH

1. Dieser Prüfungsbogen hat 6 Seiten. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Exemplar vollständig ist.
2. Dieser Prüfungsbogen hat zwei Abteilungen:

Abteilung A: Literatur

- (i) Drama
- (ii) Novelle/ Roman

Abteilung B: Sachbezogenes Schreiben („Transactional Writing“)

- (iii) Mind-Map, etc.
 - (iv) Kurze Texte
3. Lesen Sie die Aufgaben sorgfältig durch.
 4. Nummerieren Sie Ihre Antworten in der gleichen Reihenfolge wie die Aufgaben.
 5. Leserliche Schrift und saubere Darstellung dienen Ihrem eigenen Interesse.
 6. Alle Antworten müssen in das dafür vorgesehene Heft eingetragen werden.
 7. Vorgeschriebene Lektüren:

Drama

Frank Wedekind:
Frühlings Erwachen

Roman

Alfred Andersch:
Sansibar oder der letzte Grund

3 Stunden

100 Punkte

Paper II besteht aus vier Teilen. Bearbeiten Sie bitte zu jedem Teil **eine** der Aufgaben.

Abteilung A: Literatur

Aufgabe 1 (Drama – Frank Wedekind: Frühlings Erwachen)

[30 Punkte]

Bearbeiten Sie bitte bei Aufgabe 1 den Teil a oder b (mind. 300 Wörter)!

Sonniger Nachmittag. – Melchior und Wendla begegnen einander im Wald.

[...]

– Was hast du vorhin geträumt, Wendla, als du am Goldbach im Grase lagst?

Wendla – Dummheiten - Narreteien –

Melchior Mit offenen Augen?!

Wendla Mir träumte, ich wäre ein armes, armes Bettelkind, ich würde früh fünf schon auf die Straße geschickt, ich müßte betteln den ganzen langen Tag in Sturm und Wetter, unter hartherzigen, rohen Menschen. Und käm' ich abends nach Hause, zitternd vor Hunger und Kälte, und hätte so viel Geld nicht, wie mein Vater verlangt, dann würd' ich geschlagen – geschlagen – 5

Melchior Das kenne ich, Wendla. Das hast du den albernen Kindergeschichten zu danken. Glaub' mir, so brutale Menschen existieren nicht mehr. 10

Wendla O doch, Melchior, du irrst. – Martha Bessel wird Abend für Abend geschlagen, daß man anderntags Striemen sieht. O was die leiden muß! Siedendheiß wird es einem, wenn sie erzählt. Ich bedaure sie so furchtbar, ich muß oft mitten in der Nacht in die Kissen weinen. Seit Monaten denke ich darüber nach, wie man ihr helfen kann. – Ich wollte mit Freuden einmal acht Tage an ihrer Stelle sein. 15

Melchior Man sollte den Vater kurzweg verklagen. Dann würde ihm das Kind weggenommen.

Wendla Ich, Melchior, bin in meinem Leben nie geschlagen worden – nicht ein einziges Mal. Ich kann mir kaum denken, wie das tut, geschlagen zu werden. Ich habe mich schon selber geschlagen, um zu erfahren, wie einem dabei ums Herz wird. – Es muß ein grauenvolles Gefühl sein. 20

Melchior Ich glaube nicht, daß je ein Kind dadurch besser wird.

Wendla Wodurch besser wird?

Melchior Daß man es schlägt. 25

Wendla – Mit dieser Gerte zum Beispiel! – Hu, ist die zäh und dünn!

Melchior Die zieht Blut!

Wendla Würdest du mich nicht einmal damit schlagen?

Melchior Wen?

Wendla Mich. 30

Melchior Was fällt dir ein, Wendla!

Wendla Was ist denn dabei?

Melchior O sei ruhig! – Ich schlage dich nicht.

Wendla Wenn ich dir's doch erlaube!

Melchior Nie, Mädchen! 35

Wendla Aber wenn ich dich darum bitte, Melchior!

Melchior Bist du nicht bei Verstand?

Wendla Ich bin in meinem Leben nie geschlagen worden!

Melchior Wenn du um so etwas bitten kannst...

Wendla – Bitte – bitte – 40

Melchior Ich will dich bitten lehren! – *Er schlägt sie.*

Wendla Ach Gott – ich spüre nicht das geringste!

Melchior Das glaub ich dir – durch all deine Röcke durch...

Wendla So schlag mich doch an die Beine!

Melchior Wendla! *Er schlägt sie stärker.*

45

Wendla Du streichelst mich ja! – Du streichelst mich!

Melchior Wart, Hexe, ich will dir den Satan austreiben!

Er wirft den Stock beiseite und schlägt derart mit den Fäusten drein, daß sie in ein fürchterliches Geschrei ausbricht. Er kehrt sich nicht daran, sondern drischt wie wütend auf sie los, während ihm die dicken Tränen über die Wangen rinnen. Plötzlich springt er empor, faßt sich mit beiden Händen an die Schläfen und stürzt, aus tiefster Seele jammervoll aufschluchzend, in den Wald hinein.

50

- (a) **Ordnen Sie die Stelle begründet in den Gesamtzusammenhang ein und stellen Sie von dieser Szene ausgehend die Beziehung zwischen Melchior und Wendla dar.**

oder

Text 1

Rentier Stiefel *Mit tränenerstickter Stimme, wirft eine Schaufel voll Erde in die Gruft* Der Junge war nicht von mir! Der Junge war nicht von mir! Der Junge hat mir von kleinauf nicht gefallen!

[...]

Professor Knochenbruch *wirft eine Schaufel voll Erde in die Gruft* Verbummelt – versumpft – verhurt – verlumpt – und verludert!

5

Onkel Probst *wirft eine Schaufel voll Erde in die Gruft* Meiner eigenen Mutter hätte ich's nicht geglaubt, daß ein Kind so niederträchtig an seinen Eltern zu handeln vermöchte!

Text 2

Herr Gabor Um so besser wird es für uns sein. – Die Frau fragt mich händeringend, was sie tun solle. Ich sagte ihr, sie solle ihre fünfzehnjährige Tochter nicht auf Heuböden herumklettern lassen. Den Brief hat sie mir glücklicherweise dagelassen. – Schicken wir Melchior nun auf ein anderes Gymnasium, wo er nicht einmal unter elterlicher Aufsicht steht, so haben wir in drei Wochen den nämlichen Fall – neue Relegation – sein frühlingsfreudiges Herz gewöhnt sich nachgerade daran. – Sag mir, Fanny, wo soll ich hin mit dem Jungen?!

5

Frau Gabor – In die Korrekptionsanstalt –

Herr Gabor In die...?

Frau Gabor ... Korrekptionsanstalt!

10

Herr Gabor Er findet dort in erster Linie, was ihm zu Hause ungerechterweise vorenthalten wurde: eherner Disziplin, Grundsätze und einen moralischen Zwang, dem er sich unter allen Umständen zu fügen hat. [...]

Frau Gabor *bedeckt ihr Gesicht* Barmherziger Himmel!

- (b) **Untersuchen Sie ausgehend von diesen Textstellen, welches Verhältnis die Eltern zu ihren Kindern haben.**

Aufgabe 2 (Novelle/Roman – Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund)[30 Punkte]

Bearbeiten Sie bitte bei Aufgabe 2 den Teil a oder b (mind. 300 Wörter)!

- (a) **Charakterisieren Sie den Jungen in dem Roman und machen Sie deutlich, warum er meint, dass man aus Rerik weg müsse.**

oder

- (b) Über den „lesenden Klosterschüler“ wird in „Königs Erläuterungen und Materialien“ gesagt: „Sie (die Skulptur) ist die eigentliche Triebfeder der Romanhandlung [...]. Obgleich selber Mitglied eines Kollektivs, verkörpert der lesende Mönch – paradoxerweise – den Anspruch des Individuums auf [...] absolute menschliche Freiheit. Seine Gestalt drückt sowohl Gelassenheit als auch Intensität aus. Sie fungiert als Vermittler einer neuen Wirklichkeit und [...] wird so Symbol des Widerstandes gegen eine widrige Welt. Der Klosterschüler tritt zwar nie handelnd auf [...], dennoch ist er das entscheidende Bindeglied zwischen den einzelnen Personen.“

Belegen Sie, dass diese Aussagen der Wirklichkeit des Romans entsprechen.

Abteilung B: Sachbezogenes Schreiben („Transactional Writing“)**Aufgabe 3****[10 Punkte]**

Erstellen Sie ausgehend von dem folgenden Bild eine Gliederung oder eine Mind Map oder ein Cluster zu dem Thema „Liebe“. Die Ausführungen sollten aussagekräftig sein und Substanz besitzen. (etwa 80 – 100 Wörter)



Aufgabe 4**[30 Punkte]**

Bearbeiten Sie bitte bei Aufgabe 4 **einen** der Aufgabenvorschläge, entweder Teil a oder b oder c (mind. 200 Wörter)!

- (a) Schreiben Sie zu dem Bild rechts Ihre Empfindungen in Form eines Tagebucheintrages auf. Beginnen Sie so: „Gestern sah ich dieses Bild aus dem Internet und folgende Gedanken ließen mich nicht mehr los:

oder



Franz Pfluegl / Fotolia

Online-Dating – Moderne Partnersuche im Netz
by [Harald](#) on Aug 31st 2009 at 2:00AM

Ihr sucht noch den richtigen Partner? Einen Märchenprinzen oder eine Traumfrau? Dann solltet ihr euer Glück beim Online-Dating versuchen. Rund sechs Millionen Deutsche sind in den Datenbanken der Partnervermittler registriert und hoffen so, ihrem Singledasein zu entfliehen. Und das Beste daran: Es funktioniert. Umfragen zufolge finden bereits 25 Prozent der Internetnutzer ihren Partner online.

Der große Vorteil des Online-Datings ist die Anonymität. Am heimischen PC fühlt man sich sicher und kann sich seinem Wunschpartner langsam und ungestört vorstellen. Statt mit der Tür ins Haus zu fallen, klopft man erst in aller Ruhe Interessen und Gemeinsamkeiten ab. Wenn alle Checks positiv verlaufen sind, steht einem persönlichen Treffen nichts mehr im Wege.

[<<http://hot.aol.de/2009/08/31/online-dating-moderne-partnersuche-im-netz/>>]

- (b) Geben Sie, wie auch auf der Webseite gefordert, dazu einen Kommentar ab.

oder

- (c) Schreiben Sie von einer der beiden Karikaturen ausgehend einen Artikel für die Schülerzeitung zum Thema „Valentinstag“.



Total: 100 marks